

Mit Martha Nussbaumer rund um Einsiedeln



«GERNE VERBRINGE ICH MEINE ZEIT DRAUSSEN IN DER NATUR ALLEIN ODER MIT MENSCHEN. ES IST MIR EIN ANLIEGEN, DEN GÄSTEN DIE SCHÖNHEIT DER NATUR NÄHERZUBRINGEN, UM SIE RESPEKTVOLL ZU GENIESSEN UND ZU ACHTEN. DIE NATUR GIBT UNS ALLES, WAS WIR BENÖTIGEN, UM GESUND, ZUFRIEDEN UND GLÜCKLICH ZU LEBEN.»

MARTHA NUSSBAUMER, IMBACH-WANDERLEITERIN

INFO

DIESE REPORTAGE ENTSTAND IN ZUSAMMENARBEIT MIT IMBACH REISEN. 041 418 00 00, IMBACH.CH

Martha Nussbaumer geht flott voran. Die Gruppe hält Schritt. Martha führt uns auf den Spital, einen Berg, oder soll man sagen eine Anhöhe, zwischen dem Sihlsee und Unteriberg. Am Sihlsee, genauer in der Ortschaft Gross, sind wir am Morgen gestartet. Sehr früh, und das nicht ohne Grund. Schliesslich sind knapp 700 Höhenmeter bergauf und bergab zu bewältigen. Das ist ganz ordentlich für eine Schneeschuhtour. Zu Beginn geht es noch flach übers offene Gelände, Zeit für Gespräche, dann durch lichten Wald und am leise plätschernden Grossbach entlang. Die grossen Steine im Bach sind verziert mit lustigen Schneemützen. Jetzt der Aufstieg über baumloses Terrain.

Am Vorabend hat es frisch geschneit, wir stapfen durch den pulvrigen Schnee, weiter oben steht einsam wie ein Mahnmal ein grosses Holzkreuz in der weissen Landschaft. Ein erstes Zwischenziel. Wir bleiben nun öfter stehen, zumal sich ständig neue Perspektiven eröffnen. Wir sehen den Druesberg und den Glärnisch, studieren auf dem kreuzgeschmückten Spital die Panoramatafeln, tragen uns ins Gipfelbuch ein und schauen in Richtung Einsiedeln mit seinen gut sichtbaren Skisprungschanzen.

Wanderer und Wallfahrer

Im berühmten Klosterdorf befindet sich auch unser «Basislager»: Das Hotel St. Georg. Die Gastfreundschaft dort ist herzlich, das Ambiente gepflegt, das Frühstück wird mit regionalen Zutaten zubereitet und der hauseigene Wellnessbereich verlockt zum entspannten Ruhen. Man kann sagen: die perfekten Bedingungen für ein verlängertes Schneeschuhwochenende in idyllischer Voralpenlandschaft. Zudem liegt das Hotel nur einen Steinwurf vom berühmten Kloster entfernt. Zu diesem muss man natürlich etwas schreiben: zum Beispiel, dass es zu den bedeutendsten barocken Klosteranlagen gehört und der grösste Wallfahrtsort der Schweiz ist. Oder dass auch Johann Wolfgang von Goethe auf seiner dritten Schweizer Reise hier Station machte: «Um 5 Uhr sahen wir Einsiedeln, kamen gegen 6 Uhr an und logierten im «Pfauen» gegen der Kirche über.» Am nächsten Tag wanderte er weiter: «Wir besahen des Morgens die Kirche. Unsinnige Verzierung des Chors. Um 11 Uhr von Einsiedeln ab. Ein Nebel überzog den Himmel und die Gipfel der Berge, nur ein wenig blauer Himmel sah durch», schreibt er knapp. Und wer kennt schon «Casanovas Bekehrung» von Hermann Hesse? In dieser Erzählung begleitet Hesse den Liebhaber und Abenteurer «in ein breites Tal zwischen hohen Bergen», nämlich nach Einsiedeln, wo «eine grosse, prächtige Kirche stand, an die sich weitläufige Gebäude anschlossen».



Im Gänsemarsch geht es auf den Berg Spital und wieder hinunter.

Mosaik und Mini-Ufos

Der erste Tag dieses Schneeschuhwochenendes beginnt übrigens gemütlich: mit einer Einlauftour am oberen Ende des Sihlsees. In Euthal schnallen wir die Schneeschuhe an, nehmen die Stöcke in die Hand, und schon geht es los: an einem romantisch verschneiten Bach entlang Richtung Studen. Nebenan drehen einige Langläuferinnen ihre Runden, man grüsst sich, jede und jeder läuft in seinem eigenen Rhythmus über die weite Ebene. Kaum zu glauben, dass wir uns hier in einem Naturschutzgebiet befinden. Breitried-Schützenried heisst es. An einer Info-tafel lesen wir, dass hier auf den undurchlässigen Ablagerungen von Sihl, Minster und Nidlaubach grossflächige Moore entstanden sind. Nebst Hoch- und Übergangsmooren sind fast alle Flachmoortypen der Schweiz vertreten. Zeitzeugen der ehemaligen Moornutzung sind die Streuhütten und die rechteckigen Grabensysteme. Dieses mosaikartige Landschaftsmuster überschauen wir, nach einem kurzen Aufstieg zum Bergli, besonders gut aus der Höhe. Der Blick über die weite Tallandschaft ist ein wohlthuender Kontrast zu den wuchtigen und ausserhalb der Innerschweiz wohl weniger bekannten Bergen wie Bockmattlistock, Zindlenspitz und Mutteristock.

Bei einer Pause vor einer Alphütte überrascht uns Wanderleiterin Martha mit dem süssen Einsiedler Kultgebäck: dem Schafbock. Was es mit dem kulinarischen Aushängeschild auf sich hat, erfahren wir nach der Tour in der Bäckerei «Goldapfel», wo bereits seit dem Jahr 1850 Einsiedler Spezialitäten



gebacken werden. Neben Lebkuchen eben Schafböcke, kleine, runde Honigkuchen, deren goldbraun gebackene Oberflächen als Motiv ein sitzendes Lamm zieren. Wie Mini-Ufos sehen sie aus. Betritt man das denkmalgeschützte Haus an der Einsiedler Kronenstrasse, ist das wie eine Zeitreise. Im Schafbock- und Lebkuchenmuseum wird zwischen alten Backutensilien, Holzmodellen und Mahlwerken Bäckereigeschichte lebendig. Und im liebevoll arrangierten Nostalgie-Laden sieht es aus wie vor über hundert Jahren, als die Krämerinnen den Pilgern auf ihren Wallfahrten die nahrhaften und lang haltbaren Schafböcke als Proviant mitgaben. Es duftet nach Kindheit, und man weiss gar nicht, wo man überall hinschauen soll ob der mit vielen Leckereien beladenen Tische und der gefüllten Schubladen und Schränke. Einfach märchenhaft.

Frau Holles Märchenwald

Wie in einem Märchen, zumindest wie in einem Märchenwald, fühlen wir uns auch im Naturschutzgebiet Ibergereg. Wenn Frau Holle mal wieder ganze Arbeit geleistet hat und die Bäume dicke Schneekappen tragen, erschliesst sich hier eine winterliche Wunderwelt. Martha Nussbaumer geht mal wieder voran. Seit knapp zehn Jahren ist sie Wanderleiterin bei Imbach Reisen und hat ihren Gästen schon viele schöne Ecken gezeigt – vom Muotatal bis Madeira. Heute zieht sie ihre Spur nicht querfeldein, sondern bleibt streng auf den markierten Wegen. Das hat seinen Grund: Das Schutzgebiet hat als grösste Moorlandschaft im Kanton Schwyz eine grosse Be-

LEBKUCHEN UND SCHAFBÖCKE

Das Klosterdorf Einsiedeln ist ein perfekter Ausgangspunkt für Schneeschuhtouren. Es ist mit dem Zug gut erreichbar und erschliesst dank einem ausgezeichneten Busnetz die Region in alle Richtungen. Alle drei Wanderungen lassen noch Zeit für individuelles Bummeln durch Einsiedeln und für eine Besichtigung der Klosteranlage. Dabei beeindruckt nicht nur die Kirche und die Kapelle mit dem Gnadenbild der Schwarzen Madonna, sondern auch der gewaltige Klosterplatz, kloster-einsiedeln.ch

Ein Erlebnis ist das Schafbock- und Lebkuchenmuseum. Im Nostalgieladen kann man in aller Ruhe stöbern und natürlich auch die Einsiedler Spezialitäten wie Lebkuchen und Schafböcke kosten und kaufen, goldapfel.ch



Märchenwald und
Mythenblick auf dem Weg
zur Furggelenhütte.



Architektur, Stuckatur und Malerei fließen im Kloster Einsiedeln übergangslos ineinander.

SCHWEIZER PILGERZIEL

Das Kloster Einsiedeln gehört zu den bedeutendsten barocken Klosteranlagen. An der Stelle der Zelle des Einsiedlers Meinrad entstand im Hochmittelalter ein Benediktinerkloster. Im Lauf der Zeit entwickelte sich eine Wallfahrt, zunächst zur Kapelle, die an der Stelle von Meinrads Zelle gebaut und vom Herrn geweiht worden war (sogenannte Engelweihe), später zum ersten Madonnenbild in dieser Kapelle. Noch heute ist die Kapelle mit dem Gnadenbild der Schwarzen Madonna das Ziel einer weit ausstrahlenden Wallfahrt. In der Barockzeit entstand die heutige Klosteranlage nach Plänen von Caspar Moosbrugger mit der Kirche im Zentrum. Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte hat zusammen mit dem Kloster Einsiedeln diesen neuen Kunstführer erstellt. Markus Bamert, Georges Descoedres, P. Gregor Jäggi: Das Kloster Einsiedeln. GSK, 2022, 978-3-03797-760-6, CHF 16.-, gsk.ch

deutung für die Erhaltung bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Auerhuhn und andere Wildtiere brauchen im Winter und Frühsommer viel Ruhe. Still ziehen wir unsere Spuren, nur das Knirschen unter den Schuhen ist zu hören, Schritt für Schritt, fast schon meditativ. Das ist ja auch der Reiz des Schneeschuhwanderns: Zeit haben, schauen und wahrnehmen, langsam die weisse Landschaft durchschreiten. Und in einer Gruppe fühlt man sich zudem sicher und gut aufgehoben. Manchmal fällt der Schnee wie Zucker von den Zweigen herab, die Flocken rieseln in den Kragen und ins Gesicht. Wir lachen. Die Stimmung ist prächtig und die Zeit vergeht im Nu, seit wir am Morgen in Oberiberg aufgebrochen sind. Plötzlich taucht wie eine Fata Morgana die Furgelenhütte auf. An Wochenenden ist sie bewirtschaftet, wir kommen also genau richtig. Es hat noch Platz, es gibt heisse Suppe, ganz nah sind die Mythen. Geradezu majestätisch thronen die beiden markanten Felszähne in die Höhe, und man liegt nicht ganz falsch, wenn man beim Grossen Mythen vom «Matterhorn der Wanderer» spricht. Im Sommer führt ein Serpentinweg hinauf, über sage und schreibe 47 Kurven himmelwärts zum Gipfel und zum Mythenhaus. Das wäre etwas für den kommenden Sommer, doch das ist noch eine Weile hin. Jetzt bleiben wir erst einmal sitzen, und auch der vor uns liegende Abstieg nach Brunni/Alpthal hat noch Zeit...

✍️ JOCHEN IHLE

Schneeschuhtouren

Aktiv im Winter – in der Schweiz und im nahen Ausland.

Einsiedeln

Das perfekte Winter-Wochenende für alle, die einfach einmal Lust auf drei Tage Bewegung und Natur in verschneiter Winterlandschaft haben und vom Wissen der lokalen Wanderleiterin profitieren möchten.

3 Tage ab CHF 530

10.02. – 12.02.23 / 24.02. – 26.02.23



Anforderungsprofil

Mehr Informationen und buchen: www.imbach.ch/waeins

Valposchiavo

Erholung pur im kleinen italienisch-sprachigen Sonnental Valposchiavo in Graubünden abseits des Rummels. Schneeschuhtouren im glitzernden Schnee und Gaumen-Schmaus im Hotel im Herzen des charmanten Poschiavo!

7 Tage ab CHF 1450

12.02. – 18.02.23 / 19.02. – 25.02.23 / 05.03. – 11.03.23



Anforderungsprofil

Mehr Informationen und buchen: www.imbach.ch/wipus

Schwarzwald

Die weite und offene Landschaft des Hochschwarzwald (D) lädt den Naturliebhaber dazu ein, das Winter-Wunderland Schwarzwald auf Schneeschuhtouren zu erkunden und auf Entdeckungsreise zu gehen.

6 Tage ab CHF 940

22.01. – 27.01.23 / 05.02. – 10.02.23



Anforderungsprofil

Mehr Informationen und buchen: www.imbach.ch/waswal



Weitere Schneeschuhtouren
und Winterangebote:
www.imbach.ch/winter

IMBACH

wandern weltweit

www.imbach.ch • 041 418 00 00